

Im Frühjahr 2003 sprach uns eine Remscheider Bürgerin an, dass sie mit großem Bedauern beobachten würde, wie das Grab von Daniel Schürmann mehr und mehr verwildert.

Frau Friedrichs regte an, ob nicht unsere Stiftung eingreifen könnte. Hier wurden wir vor eine Aufgabe gestellt, die uns völlig überraschte, im Vorstand und Stiftungsrat aber sofort auf offene Ohren stieß. Frau Friedrichs, die sich mit dem Leben von Daniel Schürmann sehr beschäftigt hatte und auch nähere Informationen über die Grabstätte hatte, war uns eine unentbehrliche Hilfe.

Das Grab stand mittlerweile unter Denkmalschutz, obwohl es in einem wirklich schlechten Zustand war.

So war eine enge Zusammenarbeit mit der unteren Denkmalbehörde notwendig, die auch wirklich glänzend klappte. Zur Finanzierung der anfallenden Arbeiten erhielten wir von Herrn Tony Roetzel eine großzügige Spende, die Friedhofsgärtnerei Wörner zeigte sich ebenfalls sehr großzügig.

Wichtig war auch, dass Herr Wörner berichten konnte, wie das Grab einmal ausgesehen hat, denn so wussten wir, wie die neue Gestaltung auszusehen hatte.

Mit Hilfe von engagierten Bürgern, die hier ihre Zeit gaben oder ihre Geldbörse öffneten, konnte der Remscheider Bevölkerung am 18.9.2003 das neugestaltete Grab unseres bekannten Bürgers vorgestellt werden.

---

Fast jedem Remscheider ist der Name der Familie Böker ein Begriff. Robert Böker, einst Ratsmitglied, gab den Anstoß für die erste Trinkwassertalsperre in Deutschland.

Er hat auch dafür gesorgt, dass Remscheid eine elektrische Straßenbahn bekam, übrigens die zweite in Deutschland.

Sein Bruder Moritz engagierte sich als Chef der BSI stark im sozialen Bereich, so ließ er die Siedlung Bökerhöhe errichten und versicherte seine Angestellten und Arbeiter in einer eigenen Betriebskrankenkasse.

Menschen, die sich so sehr um ihre Stadt verdient gemacht haben, verdienen auch ein würdiges und gepflegtes Grab.

Der Firmennachfolger, Herr Ulrich Mennenöh zeigte sich sehr großzügig und stellte der Bürgerstiftung Remscheid die Mittel zur Verfügung, um die Grabstätte der Familie Böker wieder herrichten zu lassen.

Arbeitslose Jugendliche haben dann ihre ganze Kraft eingesetzt, um die Marmorwand mit den eingravierten Namen der Verstorbenen freizulegen und das Grab mit Stauden zu bepflanzen. Tatkräftig standen ihnen aber auch zwei Stifter der Bürgerstiftung zur Verfügung.

Frau Schumacher und Herr Milz waren immer zur Stelle, übernahmen die Laufereien und packten mit an.

Vielen Dank an alle Beteiligten!